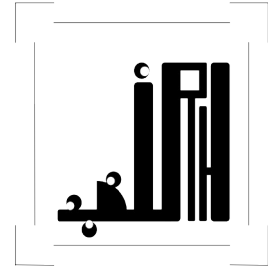


BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM  
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH  
Postfach 100545, 35335 Gießen  
www.irh-info.de



## Pressemitteilung

### Weihnachts- und Neujahrsbotschaft der IRH 2024/2025

In der Weihnachtszeit, die Hoffnung, Mitgefühl und Frieden symbolisiert, wendet sich die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH an alle Menschen in Deutschland mit einer Botschaft des Zusammenhalts und der Menschlichkeit. Angesichts der anhaltenden humanitären Katastrophe im Gazastreifen ist es unsere gemeinsame Verantwortung, für Frieden, Gerechtigkeit und die Wahrung der Menschenwürde einzustehen. Der Völkermord im Gazastreifen dauert nun schon 444 Tage an. 444 Tage des Grauens, des Tötens, des Mordens, des Zerstörens: Mindestens 45.000 wehrlose und unschuldige Zivilisten sind tot, darunter 20.000 Kinder. Und die Welt schaut zu. Die westlichen Staaten, darunter vor allem die USA und Deutschland, schicken weiterhin Waffen nach Israel und unterstützen den Völkermord.

Die Palästinenser werden nicht erst seit dem Oktober 2023 unterdrückt, getötet, ermordet, vertrieben, ihre Häuser zerstört und bombardiert. Gaza ist seit 2006 hermetisch abgeriegelt und unter einer menschenverachtenden Blockade. Zahllose Kriege wurden gegen die Menschen in Gaza geführt: 2006, 2008/09, 2012, 2014, 2021, 2023 und schließlich der gnadenlose Völkermord seit 444 Tagen.

Die universelle Botschaft von Weihnachten, die in Bethlehem ihren Ursprung hat, erinnert uns an den Wert jedes einzelnen Lebens und an die Pflicht, die Schwachen und Unterdrückten zu schützen. In diesem Geiste möchten wir den Worten von Pfarrer Dr. Munther Isaac aus der Evangelisch-Lutherischen Weihnachtskirche in Bethlehem Nachdruck verleihen: Jesus, geboren in Armut und Verfolgung, steht als Symbol für die Hoffnung der Unterdrückten und Vertriebenen. Diese Botschaft ist heute aktueller denn je.

Zum Abschluss seiner Weihnachtspredigt stellt Pfarrer Dr. Munther Isaac das Prinzip Hoffnung in den Mittelpunkt. Mit festem Stolz erklärt er: „Wir Palästinenser geben nicht auf. Wir werden niemals aufgeben. Seit 1948 hoffen wir beharrlich auf Frieden – und wir werden weiterhin auf Frieden hoffen.“ Seine Weihnachtsbotschaft aus Bethlehem ist klar und eindringlich: Sie steht für Freiheit für die Unterdrückten, Gerechtigkeit für die Ärmsten und die Rückkehr aller Vertriebenen und Flüchtlinge in ihre Heimat. Vorrang hat dabei die Rückkehr der Vertriebenen

aus Gaza in ihre zerstörten Wohnungen und Häuser, die so schnell wie möglich wiederaufgebaut werden müssen. Dies erfordert jedoch ein sofortiges Ende der Bombardierungen, der Zerstörungen, der Vertreibungen und des Völkermords.

„Unsere historische Verantwortung als Menschen und als Gemeinschaft in Deutschland ist es, die Prinzipien von Frieden und Gerechtigkeit überall in der Welt zu verteidigen und aktiv gegen den andauernden Völkermord in Gaza einzutreten“, erklärt Ramazan Kuruyüz, Vorsitzender der IRH. „Wir dürfen nicht schweigen angesichts des Leids und der humanitären Katastrophe im Gazastreifen und müssen Solidarität mit den Schwächsten zeigen.“

Mit großer Trauer gedenken wir zudem der Opfer des jüngsten Anschlags in Magdeburg. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Opfern, ihren Familien und allen, die von dieser Tragödie betroffen sind. In Zeiten wie diesen wird uns schmerzhaft bewusst, wie wichtig der Zusammenhalt innerhalb unserer Gesellschaft ist. Wir stehen in Anteilnahme und Solidarität an der Seite aller, die von Gewalt und Hass getroffen werden.

Wir rufen alle Menschen in Deutschland dazu auf, die universellen Werte von Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit und Frieden zu leben und weiterzugeben. Die Botschaft aus Bethlehem, einer Stadt des Glaubens und der Geschichte, ist eine Mahnung an uns alle: Es liegt in unserer Hand, eine Welt zu schaffen, in der jedes Leben geachtet wird.

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Deutschland eine friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein neues Jahr voller Hoffnung und Zusammenhalt.

24. Dezember 2024

Ramazan Kuruyüz  
Vorsitzender der IRH